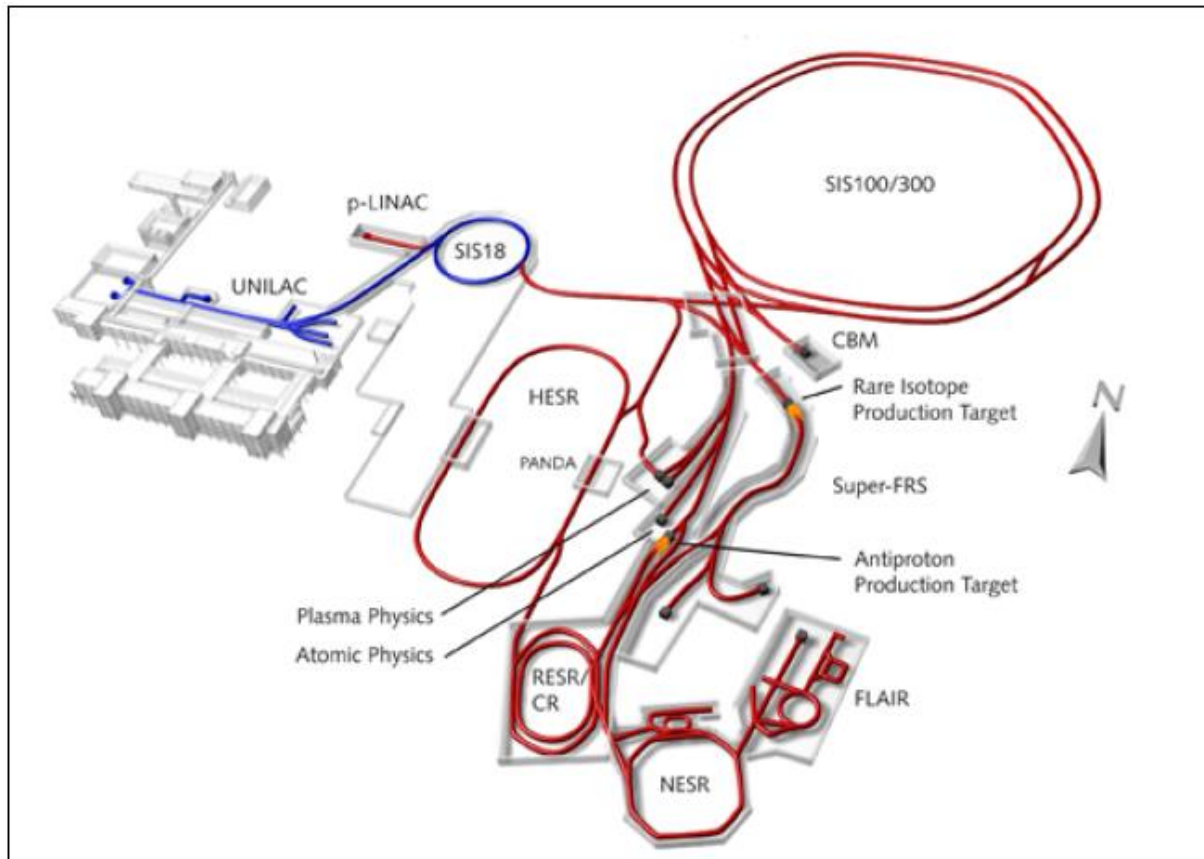


Projekt FAIR

(Facility for Antiproton and Ion Research in Europe GmbH)



Baustellenordnung

Baustellenordnung

Projekt: FAIR		BO - 14
Baustellenordnung		

Verteiler:

Alle Beteiligten des Projektes FAIR.

Geltungsbereich

Diese Baustellenordnung gilt für die gesamte Dauer der Baustelle im Rahmen des Projektes FAIR.

Inkrafttreten

Diese Baustellenordnung tritt mit nachfolgendem Revisionsstand in Kraft.

Revision	Datum	Bemerkung
01	31.03.2009	Erstentwurf
02	14.01.2011	Entwurfs und Detailplanung
03	04.03.2011	Entwurfs und Detailplanung. Abgestimmt mit Herr XXX
04	30.11.2011	Ausführungsplanung
05	31.01.2012	Ausführungsplanung. Ergänzungen. Abgestimmt mit Herrn XXX
06	22.05.2012	Abgestimmt mit Logistikplaner.
07	13.09.2012	Änderung Einweisungsprozess.
08	18.09.2013	Komplettüberarbeitung hinsichtlich Ausschreibung und Vergabe. Ergänzung Helmfarbe und Defibrillator.
09	02.03.2016	Ergänzung Anmerkungen Herr XXX vom 02.03.2016
10	07.09.2016	Redaktionelle Überarbeitung, Änderung Organigramm
11	22.08.2017	Überarbeitung der Nomenklatur, Änderung Organigramm
12	20.10.2017	Einarbeitung der Meldekette für Umwelt-, Sturm-, und Sachschaden sowie die dazugehörigen Meldebögen.
13	29.03.2019	Überarbeitung Meldekette, Heißenarbeiten, Absturzsicherung, Gerüste, Freischaltung von Elektroinstallation, Arbeiten in engen Räume
14	20.04.2020	Überarbeitung und Ergänzung Meldekette
15	28.02.2022	Überarbeitung der Meldekette, Ergänzung VL5111, VL51121, VL51131, VL51141, PA51111, PA51121, PA51141

Erstellt:	XXX Name	XXX Firma/ Abteilung	Unterschrift	03.03.2022 Datum
Geprüft:	XXX Name	XXX Firma/ Abteilung	Unterschrift	03.03.2022 Datum
Freigegeben:	XXX Name	FAIR Firma/ Abteilung	Unterschrift	21.04.2020 Datum

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
1.1	Einführung.....	4
1.2	Anwendungsbereich.....	4
1.3	Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik / Zielsetzung	5
2	Aufbauorganisation Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination	6
2.1	Bauherrschaft / Projektsteuerung.....	6
2.2	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren	7
2.3	Objektüberwachung/ Bauleitung HBO.....	8
2.4	Auftragnehmer	9
3	Informationsmanagement.....	11
3.1	Kommunikation und Dokumentation.....	11
3.1.1	Erstunterweisung	12
3.1.2	Koordinationsbesprechungen.....	12
3.1.3	Baustellensicherheitsbegehungen	13
3.1.4	Sicherheitskreis.....	13
3.1.5	Schulungen, regelmäßiges Sicherheitsfachgespräch	14
3.1.6	Vorschlagswesen Arbeitssicherheit.....	14
3.1.7	Unfallsachbearbeitung	15
3.1.8	Meldekettenorganisation und Schadensdokumentation	15
3.2	Auditierung	16
3.2.1	Voraudit.....	16
3.2.2	Auditierung während der Bauphase:	17
3.3	Eskalationsstufen (disziplinar)	17
4	Risikoermittlung und Gefährdungsbeurteilung.....	18
5	Ablauforganisation.....	19
5.1	Allgemein	19
5.1.1	Baustellenvorbereitung	19
5.1.2	Infrastruktur	19
5.1.3	Notfallmanagement	19
5.1.4	Umweltschutz.....	20
5.1.5	Absturzsicherungen	21
5.1.6	Gerüste	22
5.1.7	Maschinen, Geräte und Ausrüstung.....	22
5.1.8	Gefahrstoffe	23
5.1.9	DGUV V1 - Koordinator:.....	23
5.1.10	Freischaltung von eingebauten Elektroinstallationen und Leitungen...	24
5.1.11	Arbeiten in engen Räumen	24
5.1.12	Werkstoffprüfung/ Röntgen	24
5.1.13	Druckprobe.....	25
5.1.14	Materialeinbringung.....	25
5.2	Erdarbeiten.....	26
5.3	Roh- und Hochbau/ Technische Gebäudeausrüstung (TGA).....	26
5.4	Anlagentechnik.....	26
6	Anhänge	26

1 Vorwort

1.1 Einführung

Die FAIR-GmbH baut in Darmstadt – Arheilgen neben dem Standort der bereits bestehenden GSI Forschungseinrichtungen ein Beschleunigerzentrum für die Forschung mit Ionen- und Antiprotonenstrahlen.

Zur Realisierung dieser Aufgabe wurde das Projekt FAIR (Facility for Antiproton and Ion Research) aufgelegt. Die FAIR hat im Rahmen dieses Projektes die XXX mit der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination für das Projekt beauftragt.

Ziel der Betreuung ist eine effiziente und rechtssichere Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch gezielte Einflussnahme auf potenzielle Unfallgefahren sowie Gewerke übergreifende sicherheitstechnische Koordinierung, um einen reibungslosen und wirtschaftlichen Bauablauf zu sichern. Um diese Ziele bei einem Bauvorhaben dieser Größe und Komplexität gewährleisten zu können, wurde diese Baustellenordnung eingeführt, welche durch alle Beteiligten auf der Baustelle umzusetzen ist.

1.2 Anwendungsbereich

Die vorliegende Baustellenordnung hat Gültigkeit bei allen Tätigkeiten und Prozessen im Zusammenhang mit dem Projekt FAIR und ist durch alle Beteiligten zu beachten. Sie enthält die Beschreibung der strategischen und operativen Prozesslandschaft für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz.

Das Arbeitsschutzgesetz, die Betriebssicherheitsverordnung, die Baustellenverordnung sowie die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften geben hier die rechtlichen Rahmenbedingungen vor.

Die in dieser Baustellenordnung enthaltenen Prozessbeschreibungen sind angelehnt an die Vorgaben der BS OHSAS 18001:2007 – Deutsche Übersetzung.

Die Baustellenordnung wird durch Prozessanweisungen und Vorlagen inhaltlich ergänzt und konkretisiert. Diese sind in Ihrem aktuell gültigen Revisionsstand mitgeltende Unterlagen zu dieser Baustellenordnung.

Siehe PA 1201 Übersicht Revisionsindex

1.3 Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik / Zielsetzung

Die FAIR als Bauherr bekennt sich zu den folgenden Aussagen:

- **Die Gesundheit und das Leben der Menschen ist das höchste Gut auf der Baustelle!**
- **Ein störungsfreier Bauablauf ist Voraussetzung für eine qualitätskonforme, termingerechte, wirtschaftliche Fertigstellung des Bauvorhabens!**
- **Aus diesen Gründen ist eine unfallfreie Baumaßnahme erklärtes Ziel aller Beteiligten!**
- **Jeder Unfall ist vermeidbar!**
- **Basis für eine unfallfreie Baustelle sind qualifizierte, engagiertes und begeistertes Personal!**

Zur Verwirklichung dieser Ziele sollen die Vorgaben dieser Baustellenordnung beitragen. Die Baustellenordnung gibt die Rahmenbedingungen für eine Organisationsstruktur vor, welche allen Beteiligten ein sicheres und rechtskonformes Handeln ermöglicht und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Arbeitsschutz fördert. Diese definiert die Aufgaben und Verantwortungen im Bereich des Arbeitsschutzes und soll alle am Bau Beteiligten zu einem aktiven Beitrag zum Thema Arbeitsschutz animieren.

Fehler kann man nicht erlauben oder verbieten – sie passieren. Um jedoch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Arbeitsschutz aufrecht zu erhalten, ist es notwendig aus eventuellen Fehlern zu lernen. Aus diesem Grund ist eine positive Fehlerkultur auf der Baustelle wichtig. Jeder soll auf Fehler hinweisen, damit sie abgestellt werden können und man gemeinsam aus ihnen lernt.

Trotz allem kann und wird ein dauerhaftes sicherheitswidriges Verhalten auf der Baustelle nicht toleriert.

2 Aufbauorganisation Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Nachfolgend wird die Stellung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators im Gesamtprojekt dargestellt und die Aufgaben und Verantwortungen der einzelnen Projektbeteiligten erläutert.

SiGeKo Koordinations- und Berichtsmatrix

--

2.1 Bauherrschaft / Projektsteuerung

Der Bauherrschaft, FAIR, oder den von ihr beauftragten Dritten obliegt gemäß Bauordnung die Auswahlpflicht. Das heißt, sie dürfen zur Planung, Überwachung und Ausführung von Bauvorhaben nur Personen oder Unternehmen beauftragen, welche aufgrund ihrer Sachkunde und Erfahrung für die jeweiligen Aufgaben geeignet sind.

Gemäß Baustellenverordnung und allgemeinen Arbeitsschutzbestimmungen obliegt der Bauherrschaft oder dem von ihr beauftragten Dritten bei der Ausführung eines Bauvorhabens die Koordinationspflicht.

Zur Koordination der allgemeinen Arbeitsschutzgrundsätze, gemeinsam genutzten Sicherheitseinrichtungen und zur Vermeidung Gewerke übergreifender Gefährdungen wurde die XXX mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators nach Baustellenverordnung beauftragt.

2.2 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren

Die XXX wurde vom Bauherrn FAIR mit der Durchführung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination nach Baustellenverordnung beauftragt. Dabei ist die Aufgabenstellung

- die Anwendung der Grundsätze des Arbeitsschutzes zu koordinieren,
- darauf zu achten, dass die Auftragnehmer ihre Pflichten im Arbeitsschutz erfüllen,
- beschäftigte Unternehmen die Zusammenarbeit auf der Baustelle bzgl. Sicherheits- und Gesundheitsschutz zu organisieren und
- die Überwachung der ordnungsgemäßen Anwendung der Arbeitsverfahren durch die auf der Baustelle beschäftigten Unternehmen zu koordinieren.

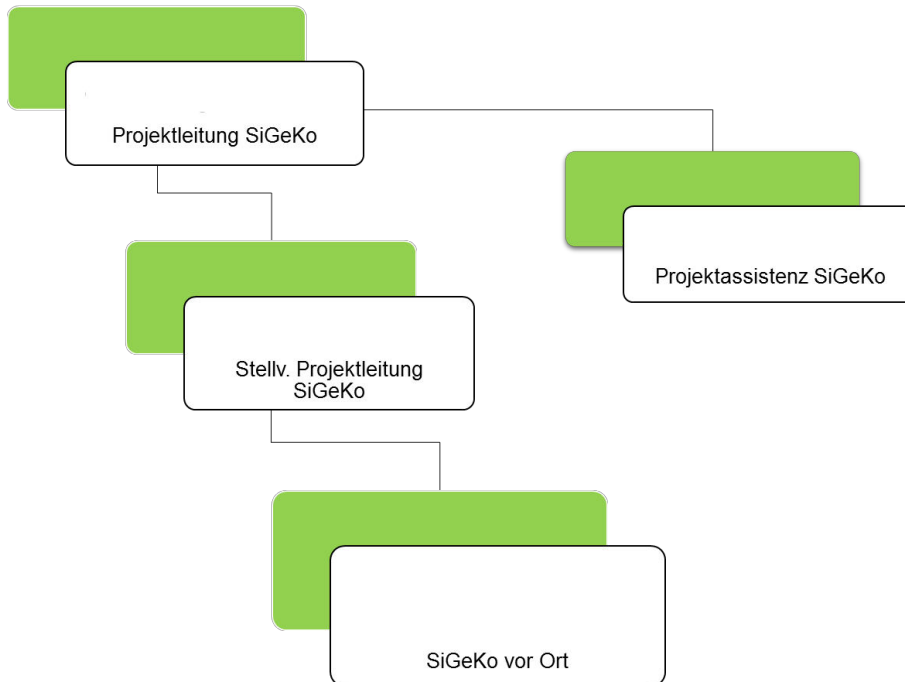
Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat XXX diese Baustellenordnung verfasst sowie den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan in Tabellenform und als Balkendiagramm erarbeitet.

Siehe PA 2201 Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan in Tabellenform

Siehe PA 2202 Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan als Balkendiagramm

Eine weitere Aufgabe von XXX ist es die Entwurfsverfasser bei der Planung der notwendigen Sicherheitseinrichtungen für spätere Wartungsarbeiten zu beraten und diese in entsprechenden Unterlagen für spätere Wartungsarbeiten zusammenzufassen.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat XXX ein Projektteam mit folgender Struktur aufgestellt:



Die Projektleitung SiGeKo durch Herr XXX und seinem Stellvertreter Herr XXX ist für die Erarbeitung, Implementierung und ggf. erforderlichen Anpassungen der Baustellenordnung und der dazugehörigen Dokumente zuständig. Sie sind der Ansprechpartner für Bauherr, Projektsteuerung und Bauleitung für alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Bei der Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf der Baustelle werden sie durch weitere SiGe – Koordinatoren unterstützt.

2.3 Objektüberwachung/ Bauleitung HBO

Der Bauherr hat XXX mit der Ausführung der Objektüberwachung für die Bauarbeiten beauftragt.

Die mit der Bauleitung beauftragte Person hat gemäß Bauordnung darüber zu wachen, dass die Baumaßnahme dem öffentlichen Baurecht, insbesondere den eingeführten technischen Baubestimmungen sowie der Baugenehmigung entsprechend ausgeführt wird.

Im Rahmen dieser Aufgabe hat die Objektüberwachung für den sicheren Betrieb der Baustelle, insbesondere das gefahrlose Ineinandergreifen aller Arbeiten zu sorgen und die hierfür erforderlichen Weisungen zu erteilen.

Die Überwachung der ordnungsgemäßen Anwendung der Arbeitsverfahren erfolgt durch die Arbeitgeber. Der Bauleiter HBO wird durch die jeweilig für ihr Gewerk zuständigen Fachbauleiter unterstützt. Diese koordinieren in ihrem Zuständigkeitsbereich den Kontakt zwischen dem Auftraggeber und anderen Auftragnehmern.

2.4 Auftragnehmer

Nach Bauordnung und Arbeitsschutzgesetz dürfen nur Unternehmen beauftragt werden, die über die notwendige Sachkunde, Erfahrung und entsprechend qualifiziertes Personal für die ihnen übertragenen Aufgaben verfügen.

Die Auftragnehmer haben bei der Ausführung der Arbeiten die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu beachten, den Anweisungen der Bauleitung zu folgen sowie die Hinweise aus der Baustellenordnung und ihren Unterlagen zu berücksichtigen.

Jedes Unternehmen, welches mehr als 20 Beschäftigte vor Ort auf der Baustelle einsetzt, muss einen dauerhaft präsenten qualifizierten Sicherheitsbeauftragten vor Ort benennen.

Die Auftragnehmer müssen insbesondere:

- die mit ihren Arbeiten in Verbindung stehenden Gefährdungen ermitteln und geeignete Maßnahmen treffen.
- ihr Personal entsprechend schulen und in die Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation einweisen.
- geeignete Arbeitsmittel zur Verfügung stellen.
- Maßnahmen zum richtigen Umgang mit Arbeitsstoffen, Gefahrstoffen und Abfällen treffen.

Die gleichen Voraussetzungen gelten auch für die vom Auftragnehmer beauftragten Nachunternehmer. Bevor die Auftragnehmer sowohl auch die Nachunternehmer und ihre Beschäftigten auf der Baustelle tätig werden, sind die in dieser Baustellenordnung geforderten Informationen und Nachweise zu erbringen. Diese sind von den beauftragten Unternehmen im Rahmen der Bauanlaufbesprechung vorzulegen bzw. nachzuweisen.

Siehe PA 2400 Themen Bauanlaufbesprechung

Organisationsstruktur im Unternehmen

Aus dem Arbeitsschutzgesetz geht hervor, dass alle Arbeitgeber verpflichtet sind, zur Planung und Durchführung von Maßnahmen und unter Berücksichtigung der Art der Tätigkeiten und Anzahl der Beschäftigten für eine geeignete Organisationsstruktur zu sorgen und die benötigten Mittel bereitzustellen. Jedes Unternehmen auf der Baustelle muss mindestens die in VL 2401 beigefügte Selbstauskunft ausfüllen und im Rahmen des Voraudits vor Beginn der Maßnahmen vorlegen. Die hierin geforderten Informationen sind zu benennen. Eine Unbedenklichkeitserklärung der zuständigen Berufsgenossenschaft ist ebenfalls nachzuweisen.

Siehe VL 2401 Selbstauskunft

Personalqualifikationen

Qualifiziertes und engagiertes Personal ist die Basis für eine unfallfreie Baustelle sowie einen ständigen Verbesserungsprozess.

Gem. DGUV V1 § 7 hat der Unternehmer bei der Übertragung von Aufgaben auf Versicherte je nach Art der Tätigkeiten zu berücksichtigen, ob die Versicherten befähigt sind, die für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Aufgabenerfüllung zu beachtenden Bestimmungen und Maßnahmen einzuhalten.

Siehe PA 2402 Personalqualifikation / Anmeldeverfahren

Das Personal muss rechtzeitig vor Betreten der Baustelle angemeldet werden und die baustellenspezifische Einweisung (mit Terminals) durchgeführt und bestätigt haben.

Siehe VL 2402 Personalanmeldebogen

3 Informationsmanagement

Zur Sicherstellung eines ständigen Optimierungs- und Verbesserungsprozesses der Abläufe auf der Baustelle, müssen alle Beteiligten an diesem Prozess partizipieren und von den gemeinsam gewonnenen Erkenntnissen profitieren. Um dies zu gewährleisten, ist eine funktionierende Kommunikation und Dokumentation der bestehenden und gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse unabdingbar.

Hierzu sind die in den folgenden Kapiteln getroffenen Festlegungen und Hinweise von allen Beteiligten zu berücksichtigen und umzusetzen.

Zentrales Instrument der Kommunikation und Dokumentation ist das PKM - System, welches von der Projektsteuerung XXX zur Verfügung gestellt wird. Das hierzu bestehende Kommunikationshandbuch und die darin gestellten Anforderungen sind zu befolgen und zu berücksichtigen. Mit diesem im Kommunikationshandbuch von XXX beschriebenen PKM-System sind alle im Folgenden dargestellten kommunikations- und dokumentations- pflichtigen Informationen darzustellen und an die jeweiligen Beteiligten weiterzuleiten. Detaillierte und ergänzende Kommunikationsregeln werden durch XXX vorgegeben.

3.1 Kommunikation und Dokumentation

Alle gewonnenen Erfahrungen und getroffenen Festlegungen werden kommuniziert. Für die Dokumentation sind die jeweiligen Vorlagen in ihrem aktuell gültigen Revisionsstand zu verwenden.

Siehe PA 1201 Übersicht Revisionsindex

Die offizielle Sprache auf der Baustelle ist Deutsch. Im Hinblick auf eine funktionierende Kommunikation aller Entscheidungsträger und eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, müssen alle beauftragten Unternehmen sicherstellen, dass deren aufsichtsführendes Personal der deutschen Sprache mächtig ist und alle gegebenen Instruktionen verstehen und an die jeweiligen Beschäftigten weitergeben kann.

Im Rahmen des Projektes FAIR dienen die im Folgenden genannten Instrumente zur Kommunikation und Weitergabe von Informationen:

3.1.1 Erstunterweisung

Das Personal erhält im Rahmen des Anmeldeverfahrens vor Betreten der Baustelle eine Erstunterweisung mittels Terminals, in der die baustellenspezifischen Sicherheitshinweise und Verhaltensregeln kommuniziert werden. Die Unterweisung wird mittels Web-Based-Training durch den Baustellenlogistiker direkt an der Pforte durchgeführt. Erst nach erfolgreicher Teilnahme jedes Beschäftigten an der Erstunterweisung am Terminal wird der Baustellenausweis ausgestellt. Damit wird sichergestellt, dass ausschließlich in die baustellenspezifischen Sicherheitshinweise und Verhaltensregeln unterwiesenes Personal die Baustelle betritt. Die Erstunterweisung für Bauleiter, Polier oder Vorarbeiter, erfolgt vorab im Rahmen des Voraudits durch den Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator und wird mit einer Unterschrift bestätigt.

Siehe PA 2402 Personalqualifikation / Anmeldeverfahren

Siehe VL 2402 Personalanmeldebogen

3.1.2 Koordinationsbesprechungen

Bei den Koordinationsbesprechungen werden die anstehenden Arbeiten der Gewerke federführend durch den SiGeKo zeitlich und örtlich koordiniert, so dass gegenseitige Gefährdungen ausgeschlossen werden können.

Gleichfalls werden besondere Vorkommnisse, Erkenntnisse oder anstehende Aufgaben angesprochen und diskutiert.

Etwaige erforderliche Anpassungen, wichtige Termine oder sonstige Ereignisse werden bekannt gegeben und abgestimmt.

Die von den Unternehmen benannten sicherheitsverantwortlichen Bauleiter müssen an den Koordinationsbesprechungen teilnehmen.

Die Koordinationsbesprechungen finden zu festgelegten Terminen statt und werden protokolliert.

Die Termine werden rechtzeitig durch Verwendung der Vorlage VL 3110 Terminplanung im PKM – System bzw. andere Kommunikationswege bekannt gegeben.

Siehe PA 3121 Koordinationsbesprechungen

Siehe VL 3110 Terminplanung

Siehe VL 3121 Protokoll Koordinationsbesprechung

Siehe VL 3122 Koordination Gewerke

3.1.3 Baustellensicherheitsbegehungen

Bei den Baustellensicherheitsbegehungen werden die jeweiligen Bauabschnittsbereiche der Auftragnehmer begangen und bezüglich evtl. vorhandener Sicherheits-, Gesundheitsmängel analysiert.

Die Beseitigung der festgestellten Mängel wird durch die Objektüberwachung initiiert. Nach der Beseitigung erfolgt eine Freigabe an den SiGeKo durch die Bauüberwachung.

Die Feststellungen und Maßnahmen werden dokumentiert und kommuniziert.

Die von den Unternehmen benannten sicherheitsverantwortlichen Bauleiter müssen bei Erfordernis an den vom SiGeKo einberufenen Baustellensicherheitsbegehungen teilnehmen.

Die Baustellensicherheitsbegehungen, durch den SiGeKo, finden in Abhängigkeit der Baustellensituation zu regelmäßig festgelegten Terminen (VL 3110) statt.

Siehe PA 3131 Baustellenbegehung

Siehe VL 3110 Terminplanung

Siehe VL 3131 Protokoll Baustellenbegehung

3.1.4 Sicherheitskreis

Bei den regelmäßig stattfindenden Besprechungen Sicherheitskreis werden zusammen mit den zuständigen Personen des Regierungspräsidiums Darmstadt – Abteilung Arbeitsschutz und der Berufsgenossenschaften sicherheitsrelevante Themen im Rahmen des Projektes FAIR besprochen und abgestimmt.

Ein Vertreter der Objektüberwachung und Bauleitung nach HBO sowie die von den Unternehmen benannten sicherheitsverantwortlichen Bauleiter müssen am Sicherheitskreis teilnehmen.

Der Sicherheitskreis findet in regelmäßigen Abständen statt und wird vorher bekannt gegeben.

Siehe PA 3141 Sicherheitskreis

Siehe VL 3110 Terminplanung

3.1.5 Schulungen, regelmäßiges Sicherheitsfachgespräch

Das Personal ist regelmäßig durch ihre Vorgesetzten hinsichtlich Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz zu schulen. Themen hierzu ergeben sich aus aktuellem Anlass (z.B. Feststellungen bei Baustellensicherheitsbegehungen) oder aufgrund besonderer Vorkommnisse (z.B. Unfallsituation).

Die Beschäftigten der beauftragten Unternehmen sind über die aktuellen Geschehnisse und evtl. Änderungen der Baustelle auf dem Laufenden zu halten. Hierzu ist in angemessenen Abständen und nach Aufforderung ein regelmäßiges Sicherheitsfachgespräch zu veranstalten.

Regelmäßige Sicherheitsfachgespräche sind aufgrund der im Folgenden genannten Hinweise / Aufforderungen / Tatsachen zu halten:

Koordinationsbesprechung = aus gegebenem Anlass, Änderungen im Ablauf, Baustellenordnung, Baustellenorganisation

Sicherheitsbegehung = wiederkehrende Mängel, gravierende Mängel

Unfallsituation = aus Unfallberichten lernen, Maßnahmen einleiten

Regelmäßige Sicherheitsfachgespräche sind nachweislich durch die beauftragten Unternehmen gem. VL 3151 im PKM- System festzuhalten und abzulegen.

Siehe VL 3151 Nachweis regelmäßiges Sicherheitsfachgespräch

3.1.6 Vorschlagswesen Arbeitssicherheit

Allen Beteiligten am Bau soll die Möglichkeit gegeben werden, innerhalb der Baustelle Arbeitsschutzmängel aufzuzeigen oder Verbesserungsvorschläge machen zu können.

Grundsätzlich können Verbesserungsvorschläge sowie das Aufzeigen von Mängeln bzw. sicherheitswidrigen Verhalten anonym als auch unter Angabe des Namens, des Unternehmens sowie Kontaktnummern in einem „Postfach“/ Empfang, Sekretariat, Bauleitungscontainer abgegeben werden. Es muss hierfür keinerlei Form gewahrt bleiben.

3.1.7 Unfallsachbearbeitung

Um eine effektive Rettung zu ermöglichen hat jeder Auftragnehmer im Rahmen des Projektes FAIR die Meldekette (VL_3172_Meldekette) firmenspezifisch auszufüllen, sein Personal darin zu unterweisen und zentral auszuhängen. Geschehnisse auf der Baustelle, die eine medizinische Behandlung erfordern, sind unmittelbar dem Betriebssanitäter vor Ort auf der Baustelle anzuzeigen und werden von diesem mittels Meldebogen Unfallsachbearbeitung festgehalten.

Alle auf der Baustelle geschehenen Unfälle und Beinaheunfälle sind zeitnah durch die Arbeitnehmer zu dokumentieren und in einer Statistik festzuhalten.

Die Pflicht zur Meldung meldepflichtiger Unfälle bleibt hiervon unberührt.

Siehe PA 3171 medizinische Behandlung / Unfallsachbearbeitung

Siehe VL 3171 Meldebogen Unfallsachbearbeitung

Siehe VL 3172 Meldekette

3.1.8 Meldekettenorganisation und Schadensdokumentation

Um im Schadensfall eine schnellstmögliche Information der Beteiligten sicherzustellen, ist unmittelbar die jeweilige Meldekette auszulösen und die nötigen Sofortmaßnahmen sind einzuleiten. Die Meldeketten dienen hierbei als Leitfaden zur Benachrichtigung der betreffenden Ansprechpartner. Ergänzend zur Meldekette für Unfälle (s. VL3172) sind folgende weitere Meldeketten vorgesehen:

- Meldekette Brandereignis VL 3181
- Meldekette Umweltschaden VL 3182
- Meldekette Sturmschaden VL 3183
- Meldekette Medienversorgung VL 3184
- Meldekette Abwasser VL 3189

Unmittelbar nach der Meldung ist der Schadenmeldebogen (VL 3185) auszufüllen und dem HBO- Bauleiter zu übergeben.

Mit der Behebung des Schadens ist ein Schadensbericht zu erstellen (VL 3186) der nach Fertigstellung der Behebungsmaßnahmen ebenfalls dem HBO- Bauleiter zu übergeben ist.

Um eine ordnungsgemäße Schadensbehebung sicherzustellen, ist diese durch den HBO-Bauleiter zu überwachen und mit dem Formblatt (VL 3187) zu dokumentieren. Der Bauherr wird durch den HBO-Bauleiter über den Verlauf informiert.

Die Meldung an die Behörde erfolgt über die bei ABM beauftragte Umweltbaubegleitung mit dem Formular „Sofortmeldung Gewässer- und Bodenschutzalarm“.

Ergänzend zum Meldebogen Unfallgeschehen (s.VL3171) sind folgende weitere Meldebögen vorgesehen:

- Schadenmeldebogen VL 3185
- Schadensbericht VL 3186
- Prüfung Schadensbehebung VL 3187
- Sofortmeldung Gewässer- und Bodenschutzalarm VL 3188

3.2 Auditierung

Zur Sicherstellung eines fortwährenden Optimierungsprozesses und zur Kontrolle der Umsetzung der Vorgaben aus der Baustellenordnung und der geltenden aktuellen, berufsgenossenschaftlichen Regelwerke, ist eine kontinuierliche Auditierung der Unternehmen notwendig. Dabei werden sowohl die Organisationsstruktur als auch die Ablaufprozesse auf der Baustelle überprüft.

3.2.1 Voraudit

Vor Beginn der Arbeiten auf der Baustelle werden alle Unternehmen und speziell die Sicherheitsverantwortlichen in einem Voraudit durch den Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator auditiert und die SiGe- Dokumentation eingewiesen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Unternehmen alle Anforderungen der Baustellenordnung sowie der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerke für ein sicheres und verantwortungsbewusstes Arbeiten auf der Baustelle berücksichtigen und erfüllen.

Siehe PA 3211 Voraudit

Siehe VL 3211 Fragenkatalog Voraudit

3.2.2 Auditierung während der Bauphase:

Nach erteilter Freigabe für die Arbeiten auf der Baustelle, werden die Unternehmen in Abhängigkeit der Baustellensituation sowie mindestens einmal jährlich Wiederholungsaudits unterzogen. Hierbei wird die dauerhafte Einhaltung der festgelegten Anforderungen und ordnungsgemäßen Dokumentation stichprobenartig überprüft. Damit soll der kontinuierliche Optimierungsprozess überwacht und gewährleistet werden.

Siehe PA 3221 Wiederholungsaudit

Siehe VL 3221 Fragenkatalog Wiederholungsaudit

Sollten sich im Rahmen der Auditierung gravierende Mängel hinsichtlich der Anforderungen aus dieser Baustellenordnung oder den staatlichen bzw. berufsgenossenschaftlichen Vorschriften ergeben, so ist der Bauherr befugt, Rechnungsbeträge in Höhe der entsprechenden Leistungsposition aus der Ausschreibung solange zurückzuhalten, bis die Mängel abgestellt sind.

3.3 Eskalationsstufen (disziplinar)

Mit dem Ziel eine sichere Baustelle zu garantieren, wird sicherheitswidriges bzw. verantwortungsloses Verhalten nicht toleriert. Gegen Beschäftigte und Unternehmen, die wiederholt und fahrlässig durch sicherheitswidriges und verantwortungsloses Verhalten auffallen, werden durch die Objektüberwachung und Bauleitung nach HBO disziplinarische Maßnahmen ausgesprochen.

Alle Beteiligten werden im Rahmen der Voraudits und Baustelleneinweisung auf die Eskalationsstufen hingewiesen.

Es gilt auf der Baustelle ein **dreistufiges Eskalationsmodell**:

- 1. mündliche Verwarnung**
- 2. schriftliche Verwarnung**
- 3. Baustellenverweis**

Siehe PA 3301 Eskalationsstufen

Siehe VL 3301 schriftliche Verwarnung

4 Risikoermittlung und Gefährdungsbeurteilung

Eine Gefährdungsbeurteilung ist - anders als eine Unfallanalyse - eine **vorausschauende, präventive** Analyse einer möglichen Belastungs- und Beanspruchungssituation, die eine Gefährdung darstellen kann.

Die Gefährdungsbeurteilung soll ein systematisches Vorgehen gegen Belastungen, Beanspruchungen und Störfaktoren ermöglichen.



Gemäß Arbeitsschutzgesetz und Betriebssicherheitsverordnung sind alle Arbeiten vor Beginn hinsichtlich bestehender Gefährdungen und den diesbezüglich zu treffenden Schutzmaßnahmen zu analysieren.

Die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung ist Grundvoraussetzung für das Arbeiten auf der Baustelle.

Die Gefährdungsbeurteilung ist durch die jeweiligen Unternehmen zu erstellen und gem. Baufortschritt fortzuschreiben und anzupassen. Beauftragte Nachunternehmen müssen ebenfalls für ihre Arbeiten eine Gefährdungsbeurteilung durchführen und dokumentieren. Der Arbeitgeber ist für das Vorhandensein einer ordnungsgemäßen Gefährdungsbeurteilung seiner Nachunternehmen verantwortlich. Alle Beschäftigten sind nachweislich in die mittels Gefährdungsbeurteilung ermittelten Schutzmaßnahmen einzuweisen.

Bei fehlender oder mangelhafter Dokumentation der Gefährdungsbeurteilungen kann durch den Bauherrn die Arbeitsfreigabe verweigert, bzw. können die Arbeiten eingestellt werden. Die Kosten der Verzögerung gehen zu Lasten des Unternehmens, deren Gefährdungsbeurteilung nicht oder nur mangelhaft vorliegt.

Siehe PA 4001 Gefährdungsbeurteilung

Siehe VL 4001 Muster Gefährdungsbeurteilung

5 Ablauforganisation

5.1 Allgemein

5.1.1 Baustellenvorbereitung

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind wichtige Voraussetzungen für die Qualität der Arbeit. Ein störungsfreier Betriebsablauf ist dabei von besonderer Bedeutung: Fehlzeiten von Personal, berufsbedingte Erkrankungen oder Unfälle, Ausfälle von Maschinen und Geräten durch Fehlbedienung oder mangelhafte Wartung verringern die Produktivität und den Erfolg. Eine intensive Arbeitsvorbereitung, besonders für die Baustelleneinrichtung und den Arbeitsablauf (Fertigungsmethode, Terminplanung) ist eine der unabdingbaren Voraussetzungen für eine wirtschaftlich erfolgreiche und sichere Durchführung von Bauarbeiten.

PA 5111 Baustellenvorbereitung

5.1.2 Infrastruktur

Bezüglich der Themen Organisation der Baustelle, Baustellensicherung, Zugang und Transport, Organisation der Baustelle, Baustellenverkehr und Medienversorgung siehe Baulegistikhandbuch.

5.1.3 Notfallmanagement

Ein intaktes und durchdachtes Notfallmanagement kann im Gefahrenfall Leben retten und ist deshalb unabdingbar.

Sammelplätze, Rettungspunkte, Feuerwehr- und Rettungszufahrten und Aufstellflächen werden durch den „Fachplaner Brandschutz für die Bauphase“ festgelegt und sind dem Evakuierungs- und Notfallplan zu entnehmen.

Jeder Auftragnehmer muss darüber hinaus gewährleisten, dass die für seine Arbeiten erforderlichen Einrichtungen:

- a) zur effektiven Brandverhütung und Bekämpfung,
- b) zur Ersten Hilfe Versorgung,
- c) zur Rettung von verunfallten Personen aus Höhen und Tiefen,
- d) zur Flucht und Rettung aus Tunneln und unterirdischen Gebäudeteilen

vorhanden sind. Die für ein wirksames Notfallmanagement wichtigen Informationen sind auf der Baustelle durch Aushang und Unterweisung an alle Beteiligten zu kommunizieren.

Vor Betreten der Baustelle sind alle Beschäftigten im Rahmen der Erstunterweisung in den Baustelleneinrichtungsplan mit Sammelplätzen und Rettungszufahrten, den Alarmplan sowie die Rettungskette der Gesamtbaustelle einzuweisen.

Hierzu sind ergänzende Regelungen aus dem Evakuierungs- und Notfallplan des Fachplaners „Brandschutz während der Bauzeit“ zu berücksichtigen.

Die Anträge sind mindestens 2 Wochen vor geplantem Arbeitsbeginn einzureichen. Die erforderlichen Unterschriften sind durch den Antragsteller bei den jeweils benannten Zuständigkeitsbereichen einzuholen. Eine Kopie der ausgefüllten VL 5131 ist am Arbeitsort bereit zu halten.

PA 5131 Brandschutz

PA 5132 Erste Hilfe

VL 5131 Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten

5.1.4 Umweltschutz

Die Erhaltung der Umwelt und die schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen sind ein zentrales Anliegen des Bauherren. Um den Schutz der Umwelt nachhaltig zu sichern, ist jeder Auftragnehmer auf der Baustelle zum positiven Umweltverhalten angehalten.

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Auflagen und baustellenspezifischen Vorschriften hinsichtlich:

- Immissionsschutz (Luftreinhaltung und Lärmschutz, TA-Luft und TA-Lärm)
- Gewässerschutz (oberirdische Gewässer und Grundwasser)
- Abfallbeseitigung (Einsammeln, Sortieren, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Reststoffen und Abfällen)
- Altölbeseitigung (Sammeln, Lagern, Behandeln und Entsorgen)

zu berücksichtigen und umzusetzen.

Alle Themen zu dem Bereich Umweltschutz sind mit der ökologischen Baubetreuung abzustimmen.

Abfall

Maßnahmen und Regeln zur Abfallentsorgung sind dem Bauleistungs- und Logistikhandbuch zu entnehmen.

Lärm

Für lärmintensive Arbeiten sind ab einem Beurteilungspegel > 85 dB(A) die Schutzmaßnahmen der Lärm- und Vibrationsarbeitschutzverordnung (LärmVibrationsArbSchV) zu berücksichtigen.

Die geforderten Schutzmaßnahmen sind in der Reihenfolge technische vor organisatorische vor persönliche Schutzmaßnahmen zu wählen. Die Beeinträchtigung von benachbarten Arbeitsplätzen anderer Beschäftigter und Gewerke ist dabei mit zu berücksichtigen.

5.1.5 Absturzsicherungen

Absturzsicherungen durch Seitenschutz bzw. Absperrungen sind erforderlich z.B. an:

- Arbeitsplätzen an oder über Wasser oder anderen festen oder flüssigen Stoffen, in denen man versinken kann, unabhängig von der Absturzhöhe,
- Verkehrswegen über Wasser oder anderen festen oder flüssigen Stoffen, in denen man versinken kann, unabhängig von der Absturzhöhe,
- frei liegenden Treppenläufen und -absätzen, Wandöffnungen sowie an Bedienungsständen für Maschinen und deren Zugängen bei mehr als 1,00 m Absturzhöhe,
- Arbeitsplätzen und Verkehrswegen auf Dächern bei mehr als 3,00 m Absturzhöhe,
- allen übrigen Arbeitsplätzen und Verkehrswegen bei mehr als 1,00 m Absturzhöhe,
- Öffnungen in Böden, Decken und Dachflächen $> 9,00 \text{ m}^2$ und Kantenlängen $> 3,00 \text{ m}$ sowie Vertiefungen.

Bei Öffnungen und Vertiefungen $\leq 9,00 \text{ m}^2$ und Kantenlängen $\leq 3,00 \text{ m}$ kann auf Seitenschutz an der Absturzkante verzichtet werden, wenn diese mit begehbaren und unverschiebbar angebrachten Abdeckungen versehen sind.

Das unbefugte Entfernen von sicherheitstechnischen Einrichtungen ist strengstens untersagt und wird bei Missachtung mit Baustellenverweis bestraft. Das Entfernen sicherheitstechnischer Einrichtungen ist nur in Abstimmung mit der Objektüberwachung und unter Berücksichtigung geeigneter alternativer Maßnahmen zulässig.

Schachtöffnungen, Installationsschächte, allgemein Öffnungen und Vertiefungen sind rohbauseitig durch oben beschriebene Maßnahmen zu sichern.

Nach rohbauseitiger Fertigstellung der genannten Öffnungen sind diese gesichert zu übergeben und durch Bauüberwachung abzunehmen und gem. VL 5151 zu dokumentieren.

Vor Übergabe der Schächte an die nachfolgenden Gewerke sind diese durch das nachfolgende Gewerk als ordnungsgemäß gesichert und übernommen gem. VL 5152 zu dokumentieren.

PA 5151 Schachtabnahme

PA 5152 Schachtübergabe

VL 5151 Schachtabnahmeprotokoll

VL 5152 Schachtübergabeprotokoll an nachfolgende Gewerke

5.1.6 Gerüste

Jeder Auftragnehmer hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Jeder Benutzer hat vor der erstmaligen Gerüstnutzung den ordnungsgemäßen Zustand der Gerüste zu prüfen, gem. VL 5162 zu dokumentieren und diesen Zustand zu erhalten. Das vom Gerüstnutzer geprüfte und genutzte Gerüst ist daraufhin arbeitstäglich gem. VL 5162 durch eine befähigte Person zu prüfen. Das Prüfprotokoll gem. VL 5163 ist an den unteren Gerüstzugängen in der Mappe - Freigabekennzeichnung zu dokumentieren. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüthersteller vorgenommen werden.

PA 5161 Gerüstmontage

PA 5162 Gerüstnutzung

VL 5161 Prüfprotokoll Gerüste

VL 5162 Prüfprotokoll Gerüstbenutzer

VL 5163 arbeitstägliche Prüfung Gerüstbenutzer

5.1.7 Maschinen, Geräte und Ausrüstung

Alle eingesetzten Maschinen müssen in nachweislich ordnungsgemäßigem Zustand sein. Sie müssen die Anforderungen aus dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz sowie der DGUV R100-500 erfüllen.

Der Nachweis des ordnungsgemäßen Zustands anhand durchgeführter Prüfungen ist am Gerät selbst sowie in einem Arbeitsmittelkataster zu führen.

Für den Umgang mit den jeweiligen Maschinen, Geräten und Ausrüstung ist eine Betriebsanweisung zu erstellen, anhand derer das damit beschäftigte Personal nachweislich eingewiesen werden muss.

Hierzu gehören unter Anderem:

- Elektrische Betriebsmittel und Handwerkzeuge
- Maschinen allgemein
- Erdbaumaschinen
- Kräne
- Teleskopstapler

- Hubarbeits- und Lastaufnahmemittel
- Hubarbeitsbühnen
- Arbeitsbühnen für Fassadenmontage
- Persönliche Schutzausrüstung
- Gerüste
- Feuerlöscher

PA 5171 Maschinen, Geräte und Ausrüstung

VL 5171 Muster Arbeitsmittelverzeichnis

VL 5172 Muster Maschinenbetriebsanweisung

5.1.8 Gefahrstoffe

Alle eingesetzten Gefahrstoffe müssen gem. Gefahrstoffverordnung in einem Gefahrstoffverzeichnis erfasst sein. Dieses Gefahrstoffverzeichnis ist vor Ort auf der Baustelle zur Einsicht vorzuhalten. Beim Einsatz von Gefahrstoffen sind die erforderlichen Sicherheitsdatenblätter, die Betriebsanweisungen gemäß § 14 der Gefahrstoffverordnung sowie die Gefährdungsbeurteilung für den Umgang mit Gefahrstoffen auf der Baustelle vorzuhalten. Auf Verlangen sind diese Unterlagen dem Amt für Arbeitsschutz, der Berufsgenossenschaft und / oder der Oberbauleitung vorzulegen. Generell ist ausschließlich der Tagesbedarf des jeweiligen Gefahrstoffes am Arbeitsplatz vorzuhalten. Lagermengen sind gem. des jeweiligen Sicherheitsdatenblattes bzw. der Gefahrstoffbetriebsanweisung aufzubewahren (z. B. Gefahrstofflager). Ebenfalls sind die erforderlichen Nachweise der Vorsorgeuntersuchungen des Personals vorzuhalten.

PA 5181 Gefahrstoffe

VL 5181 Muster Gefahrstoffverzeichnis

VL 5182 Muster Gefahrstoffbetriebsanweisung

5.1.9 DGUV V1 - Koordinator:

Der Auftragnehmer mit seinem beauftragten Nachunternehmer sind untereinander durch einen DGUV V1 – Koordinator so zu koordinieren, dass es möglichst keine örtlichen und zeitlichen Überschneidungen gibt. Andernfalls müssen hierfür geeignete Maßnahmen zum Tragen kommen, dass eine gegenseitige Gefährdung ausgeschlossen bzw. so gering als möglich gehalten werden kann.

5.1.10 Freischaltung von eingebauten Elektroinstallationen und Leitungen

Eine Freischaltung von eingebauten Elektroinstallationen und Leitungen ist zuvor bei dem Schaltanlagenverantwortlichen für Elektroinstallationen des Bauherrn über VL 51101 anzuzeigen und von ihm zuvor schriftlich freigeben zu lassen.

Die Anträge sind mindestens 2 Wochen vor geplanter Freischaltung einzureichen. Die erforderlichen Unterschriften sind durch den Antragsteller bei den jeweils benannten Zuständigkeitsbereichen einzuholen. Eine Kopie der ausgefüllten VL 51101 ist am Arbeitsort bereit zu halten.

PA 51101 Erlaubnisschein Freischaltung von eingebauten Elektroinstallationen

VL 51101 Erlaubnisschein Freischaltung von eingebauten Elektroinstallationen

5.1.11 Arbeiten in engen Räumen

Das Arbeiten in engen Räumen ist nur zulässig nachdem der Erlaubnisschein für Arbeiten in engen Räumen VL 51111 von der Bauüberwachung und dem Bauherrn freigegeben ist.

Die Anträge sind mindestens 2 Wochen vor geplantem Arbeitsbeginn einzureichen. Die erforderlichen Unterschriften sind durch den Antragsteller bei den jeweils benannten Zuständigkeitsbereichen einzuholen. Eine Kopie der ausgefüllten VL 51111 ist am Arbeitsort bereit zu halten.

PA 51111 Arbeiten in Behältern und engen Räumen

VL 51111 Arbeiten in Behältern und engen Räumen

5.1.12 Werkstoffprüfung/ Röntgen

Zerstörungsfreie Werkstoffprüfungen/ Röntgen stellen eine hohe Gefährdung für unbeteiligte Dritte dar. Aus diesem Grund sind solche Arbeiten schriftlich anzumelden und für die Durchführung eine Genehmigung einzuholen.

PA 51121 Werkstoffprüfung

VL 51121 Erlaubnisschein Werkstoffprüfung

5.1.13 Druckprobe

Die ausführende Firma hat je nach Art der Prüfung für die Sicherungsmaßnahmen und das Vorgehen nach dem zu erstellenden Arbeitskonzept Sorge zu tragen. Dieses Konzept und die entsprechende Verfahrensbeschreibung ist in der Vorlage **VL 51131** zu dokumentieren und freizugeben.

VL 51131 Druckprüfungen

5.1.14 Materialeinbringung

Die Einbringung von Material über die in den Gebäuden vorgesehenen Einbringöffnungen birgt ein hohes Risiko an der Öffnung selbst sowie für die darunterliegenden Arbeitsbereiche. Für manche Bauteile muss das Geländer im Bereich der Öffnungen temporär entfernt werden.

PA 51141 Materialeinbringung und Geländeröffnung

VL 51141 Materialeinbringung und Geländeröffnung

5.2 Erdarbeiten

Unter Erdarbeiten fallen Aushub-, Grabungs-, Bohr- und Rammarbeiten. Für anstehende Erdarbeiten dürfen nur qualifiziertes Personal und geprüfte und für den Einsatz geeignete Geräte und Maschinen eingesetzt werden. Detaillierte Angaben sind der „PA 5211 Erdarbeiten“ bzw. der „PA 5212 Bohr- und Rammarbeiten“ zu entnehmen.

PA 5211 Erdarbeiten

PA 5212 Bohr- und Rammarbeiten

VL 5211 Erdarbeiten

5.3 Roh- und Hochbau/ Technische Gebäudeausrüstung (TGA)

Unter Roh- und Hochbauarbeiten fallen Schal-, Bewehrungs-, Betonier-, Fertigteilmontage-, Stahlverbundkonstruktions-, sowie Ausbau-, Dach- und Fassadenarbeiten. Unter Technische Gebäudeausrüstung fallen Elektrotechnische Ausrüstung, Sanitäreinrichtungen, Lüftungseinrichtungen, Gebäudeautomation, Kommunikationstechnik-, Brandschutztechnische Einrichtungen und Förderanlagen.

Alle Angaben bzgl. der Roh- und Hochbauarbeiten/ TGA sind der „PA 5311 Rohbauarbeiten/ TGA“ zu entnehmen.

PA 5311 Rohbauarbeiten

VL 5311 Rohbauarbeiten

5.4 Anlagentechnik

Die Anlagentechnik sowie die Inbetriebnahme von Teilkomponenten werden parallel zum Ende des Rohbaus erstellt. Sie erfolgt in der direkten Verantwortung der GSI. Bei zeitlichen und räumlichen Überschneidungen der Montage der Anlagentechnik mit dem Projekt FAIR ist durch die GSI eine Koordination sicherzustellen. Hierzu sind die erforderlichen Abstimmungen mit den Projektverantwortlichen FAIR zu treffen. Die Verantwortlichkeit hinsichtlich SiGeKo ist noch nicht geklärt.

6 Anhänge

Anhang 1: Begriffe und Definitionen